

Goeckingk, Leopold Friedrich Günther von: Gestern bedeckte dein Haar ein röt

- 1 Gestern bedeckte dein Haar ein röthlicher Puder und Salben,
- 2 Federn vom Reiher und Strauß, Blumen und Spitzen und Band.
- 3 Heute seh' ich es schwarz, gleich Fäden von seidenem Atlaß,
- 4 Sehe, nicht minder erstaunt, daß es die Hüfte dir küßt.
- 5 Gestern verhüllte das Fell von einer cyprischen Katze,
- 6 Und ein Segel von Flor, mächtig sich blähend, die Brust;
- 7 Heut errath' ich sogleich, das Auge werde so wenig
- 8 Durch den Busen getäuscht, als durch die Lippen das Herz.
- 9 Gestern berührte der Saum, – der Blumenstickerin Schöpfung –
- 10 Selbst die Sohle des Schuhs, der sich vermuthen nur ließ;
- 11 Heut überrasch' ich dich im Morgenröckchen, du Holde,
- 12 Und du tanzest sogar mit dem chinesischen Fuß!
- 13 Gestern fanden dich schön die Kammerfräulein der Fürstin;
- 14 Schöner finden dich heut Grazien, Amor und ich.

(Textopus: Gestern bedeckte dein Haar ein röthlicher Puder und Salben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.te>